



Kerstin Rudek
01590 21 54 831

Liebe Freundinnen, liebe Freunde von Konrad – Gameover,

Auch aus dem Wendland ist heute eine Delegation hier, um zusammen das Augenmerk auf die Planfeststellung vor 20 Jahren, aber vor allem auf das Baustoppjahr 2022 zu lenken.

Wir sind als Initiativen gegen die so genannte Endlagerstandorte seit Dekaden freundschaftlich und inhaltlich miteinander verbunden, haben vieles gemeinsam und kämpfen zusammen für ein Ende der verantwortungslosen Atommüllpolitik, aber auch für ein Ende des Atomzeitalters. Deshalb freuen wir uns, heute mit Euch hier einen weiteren Pflock gegen den ungeeigneten Schacht Konrad als Endlager einzuschlagen.

Schacht Konrad ist kein regionales Problem, der Atommüll, der hier verklappt werden soll, stammt aus der ganzen Bundesrepublik und geht damit auch Jede und Jeden etwas an. Jeder Müll muss sicher gelagert werden, nicht nur der hochradioaktive.

So viel schon wurde gegen die Wand gefahren, alle wissen, die Asse säuft ab, Morsleben stürzt ein, Gorleben wurde endlich nach mehr als 40 Jahren Protest aufgegeben. Alles, aber auch Alles spricht dafür, sich jetzt endgültig von den veralteten Vorhaben im Schacht Konrad radioaktiven Müll zu vergraben, zu verabschieden.

Uns läuft in verschiedener Hinsicht die Zeit davon. Die Genehmigungen der Zwischenlager laufen aus, der Klimawandel fordert unser schnelles und entschlossenes Handeln. Wir können es uns nicht weiter leisten, dass wissenschaftliche Erkenntnisse und Grundlagen seit Jahrzehnten ignoriert werden!

Hier bei Salzgitter zeigt sich nach dem Aus für den Endlagerstandort Gorleben das nächste Desaster der deutschen Atommüllpolitik: dieser Staat und diese Gesellschaft sind meilenweit von einer bestmöglichen Lagerung von Atommüll entfernt. Und trotzdem wagen es immer wieder unbelehrbare Stimmen, eine Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke zu fordern, die zum Jahresende endgültig vom Netz gehen und damit das Ende der Produktion von Atomstrom und Atommüll in Deutschland besiegeln. Ein Weiterbetrieb wird niemals geschehen, dafür steht die bundesweite AntiAtomBewegung im Wort. Genau diese bundesweite AntiAtomBewegung guckt gerade sehr aufmerksam auf Schacht Konrad. Wir haben es einfach satt, dass die Probleme nicht angepackt, sondern von Generation zu Generation verschleppt werden und nicht nur wir, sondern vor allem die Kinder dieser Welt die Probleme ausbaden sollen.

Wir fordern von der Politik: es braucht einen Neuanfang unter wissenschaftlicher Führung, jeder Atommüll muss bestmöglich gelagert werden, nicht nur der hochradioaktive, es braucht ein neues Verfahren, gebt endlich zu, dass Schacht Konrad keinem wissenschaftlichen heutigen Vergleich standhält, mehr fordern wir nicht, aber auch nicht weniger.

Und an Eure Adresse, liebe Freundinnen und Freunde von Schacht Konrad – Game Over:

Wir laden Alle ein, am 3.6., das ist der Pfingstfreitag, zusammen an den Atomanlagen in Gorleben zu feiern: Gorleben raus. Atomkraft aus.

Wir haben es geschafft, dass der rein willkürlich erkorene Standort Gorleben nach 40 Jahren gefallen ist, mit viel Widerstand und Phantasie, wir haben nicht aufgehört daran zu glauben, dass David gegen Goliath gewinnt. Wir sehen, wie gut ihr aufgestellt seid, auch Euer Protest geht durch alle gesellschaftlichen Schichten und hat eine bunte Breite. Und Euren langen Atem stellt ihr seit 35 Jahren unter Beweis. Wir hegen keinen Zweifel daran, dass 2022 das Baustoppjahr für Schacht Konrad sein kann. Und um mal mit diesem wir und ihr Schluss zu machen: wie oft seid ihr zu uns gereist, habt eure Kraft und Zeit in das Ende des Salzstocks Gorleben als atomare Müllhalde investiert? Wir alle zusammen haben Gorleben auf den Misthaufen der Geschichte befördert und wir alle zusammen werden auch Schacht Konrad stoppen!
Das Spiel mit Schacht Konrad ist aus. Konrad – Gameover!!